

P. TROST

NOCHMALS ZUM NOMINATIVOBJEKT DES INFINITIVS IM BALTISCHEN

Die akademische Grammatik des Litauischen erklärt, dass „in unpersönlichen Sätzen der Nominativ in Objektsfunktion erscheint“; in solchen Sätzen steht der Infinitiv als Prädikat oder Teil des Prädikatskomplexes in finaler Funktion¹. V. Kiparsky hat in dieser Zeitschrift die sprachlichliche Anomalie auf diese Weise zu beseitigen versucht: in den fraglichen Sätzen ist der Nominativ, wie es sich gehört, das Subjekt und der Infinitiv fungiert als Prädikat mit finaler Geltung². Dabei bleibt jedoch die Merkwürdigkeit des Subjektsnominativs in unpersönlichen Sätzen, das Nominativsubjekt statt des Objektsakkusativs in Abhängigkeit vom Infinitiv.

Die Beispiele sind nicht vollkommen gleichartig.

- /1/ Reikia darbas dirbti.
- /2/ Kitiem laiskai rašyti sunku.
- /3/ Girdėti buvo šunys lojant.
- /4/ Mą liko pudymas arti.

Zu /1/ muss zunächst gesagt werden, dass die heutige Standardsprache die „natürliche“ Konstruktion *Reikia darbas dirbti* der nominativischen Konstruktion vorzieht. Das Verb *reikia* ist ausserhalb des Nominativs beim Infinitiv impersonal. In /2/ steht dem Nominativ ein deadjektivisches Prädikativ mit Infinitivkomplement gegenüber. In /3/ steht dem Nominativ ein Infinitiv mit dem Verbum substantivum gegenüber. /4/ steht schliesslich ausserhalb, weil das Verb kein Impersonale ist; hier steht neben dem echten Subjektsdativ ein echter finaler Infinitiv.

Die Sätze /1/ bis /3/ lassen sich verstehen als Eingliederung eines normalen in einen subjektlosen Satz, wobei die Leerstelle des Nominativsubjekts mit dem Objekt /1/ und /2/, oder dem Subjekt /3/ des Normalsatzes besetzt wird. In /1/ und /2/ wurde in der Satztransformation der Objektskasus zum Subjektsnominativ angehoben³. In /3/, wo kein Objektskasus vorhanden ist, bleibt der Sub-

¹ Lietuvių kalbos gramatika. — Vilnius, 1971, t. 2, § 635.

² Baltistica, 1969, t. V., S. 141 ff.

³ Auch das Beispiel *Nėra kas pjauti* im Sinne von *Nėra ko pjauti* kann kaum anders erklärt werden als durch Anhebung des Akkusativs in die leerstehende Stelle des Nominativs (*pjauna*, nicht *pjauna*). — Die umgekehrte Operation der Verwandlung des Subjektsnominativs in einen Objektsakkusativ ist Kondensation der Sätze *Sakė — tu žirgelį pragėres* in *Sakė tave žirgelį pragėrus(i)*.

jektskasus auch im kondensierten Satz. So erklärt sich der Objektsnominativ in Verknüpfung mit der Impersonalität.

Also /1/ = Darbā dirba/darbā dirbti – reikia.

/2/ = Rašo laiškus/rašyti laiškus – kitiems sunku.

/3/ = Šunys loja/šunys lojant – girdėti.

J. Endzelin begrenzt das Vorkommen des Nominativs beim Infinitiv im Lettischen auf solche Fälle, wo der Infinitiv durch ein Modaladverb bestimmt wird, z. B. Nuosunuojis akmins grūti kustināt⁴. Das Modaladverb entspricht dem adjektivischen Prädikativ des Litauischen; jedenfalls wird damit die prädikativische Geltung der Infinitivphrase gestützt. Das Vorkommen der nominativischen Konstruktion im Lettischen unterliegt der Beschränkung, dass der Infinitiv von einem Ausdruck der Notwendigkeit abhängt oder eine imperativische Bedeutung hat, d. h. wieder ein prädikativischer Ausdruck vorausgesetzt wird, der für sich allein keinen Subjektsnominativ zulässt. Der Ausdruck Jāiet rija kult 'man muss gehen die Rieje zu dreschen' ist so zu verstehen, dass das Objekt des Infinitivsatzes zum Subjekt des impersonalen Prädikats, d. h. des kondensierten Satzes angehoben wurde.

So scheint es nicht notwendig, zur Erklärung des baltischen Nominativs beim Infinitiv einen archaischen, für Subjekt und Objekt allgemein gemeinsamen Kasus anzusetzen oder eine archaische Unfähigkeit verbaler Rektion des baltischen Infinitivs. Dass der Nominativ in diesen Konstruktionen nicht-agentisch ist, bildet keine Besonderheit⁵.

⁴ Endzelin J. Lettische Grammatik. – Riga, 1922, § 392.

⁵ Die Verwendung von Akkusativ II im Finnischen wird von T. Itkonen auf eine ergativische Satzstruktur zurückgeführt. Doch in der heutigen finnischen Schriftsprache tritt dieser Akkusativ II (=Nominativ) eben dort auf, wo von der Verbalform kein Nominalsujet gefordert wird.